

# SIEGERLÄNDE

## Von Ministern und anderen

*„Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen zu reden, viel weniger einem Fürsten, daß er gern lügt.“ (Spr. 17,7.)*

Daß die Fürsten gerne lügen, war also auch früher nicht selten. Und heute ist es kaum seltener geworden. Ich denke dabei nicht an Franz-Josef Strauß, der den Bundestag belog und dafür mit dem Großen Zapfenstreich entlassen wurde, oder an Mr. Profumo, der das Unterhaus belog und sich mit Recht genierte, sein Rücktrittsgesuch der Königin zu überreichen.

Ich denke an jene alltägliche Lüge der Fürsten unserer Zeit, die man Dementi nennt oder Kommuniqué oder Diplomatie oder Presseverlautbarung, an jene Wege der Information also, die mehr der Propaganda dienen als der Wahrheit.

Wir pflegen solche Verlautbarungen, Kommuniqués und Dementis aus Zeitung und Rundfunk zur Kenntnis zu nehmen, aber wir nehmen sie nicht ernst. Wir denken und sagen: Vielleicht stimmt es, vielleicht aber auch nicht. Verlassen kann man sich nie darauf; nicht einmal darauf, daß sie nie stimmen.

Solche Art der „fürstlichen“ Information gehört offenbar zu unserem politischen Stil. Man erwartet gar nicht, daß man sich auf das Wort eines unserer „Fürsten“ verlassen kann; man weiß, daß sie Propaganda machen müssen. Aber das ist kein guter Stil, kein vorbildlicher.

Wenn man sich auf das Wort der „Fürsten“ nicht mehr verlassen kann: Auf unser Wort sollte man sich dennoch verlassen können.

**Dr. Schmithals, Raumland**